

Managerfortbildungsprogramm goes Green

Für viele Unternehmen ist Green Economy inzwischen ein integraler Bestandteil ihrer Unternehmenstätigkeit – so auch bei den Führungskräften aus Chile und Mexiko, die im Juni im Rahmen des Managerfortbildungsprogramms in Deutschland waren. Wie ein roter Faden zog sich der thematische Schwerpunkt durch das Programm.



25.08.2022

Ein Highlight des Deutschlandaufenthaltes war der Besuch bei der cph Deutschland Chemie GmbH, bei dem der Schwerpunkt explizit auf Green Economy lag. cph ist ein privat geführtes, mittelständisches Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Industrieklebstoffen spezialisiert hat.

Informationen

Länder

Chile

Mexiko

Branchen

Kreislaufwirtschaft / Umwelttechnologien

Kategorie

Unternehmensbesuche

Nachhaltigkeit wird seit Jahrzehnten großgeschrieben bei cph. Für Geschäftsführer Gerwin Schüttpelz war daher der Schwerpunkt des Besuchs der mexikanisch-chilenischen Gruppe ein Heimspiel, „da wir seit über 40 Jahren in allen Belangen der Firma von der Entwicklung bis zur Vermarktung eines Produktes auf Nachhaltigkeit setzen.“ Klare Vorteile des Unternehmensbesuchs sieht Schüttpelz nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für das eigene Unternehmen: „Im Wort *Austausch* liegt schon der Kern, nämlich mit den Teilnehmenden reden, zuhören, was in den einzelnen Ländern ansteht und eben gegenseitig und voneinander lernen“. Diesen Austausch führen die Teilnehmenden mit cph fort, ganz im Sinne des Programms.



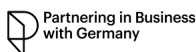
Gerwin Schüttpelz

Für Tábata Nava Monroy, Geschäftsentwicklerin von *Interplayo*, das unter anderem auch Klebefilm produziert, war nicht nur der Besuch bei cph von besonderem Interesse. „Die Teilnahme am MP ermöglicht mir den Austausch über die geschäftlichen Herausforderungen mit anderen Teilnehmenden sowie Unternehmerinnen und Unternehmern, und darüber, wie sie mit der globalen Krisensituation umgehen“ fasste sie ihre Erfahrungen mit dem Managerfortbildungsprogramm zusammen. Außerdem schätze sie das Feedback über die eigene Führung und darüber, was man ändern kann, so Nava Monroy. „Dadurch wurde mir klar, dass ich immer wieder Dinge ändern muss und eine globale Sicht auf das Unternehmen selbst haben muss.“

„Partnering in Business with Germany“ ist ein Instrument der Außenwirtschaftsförderung des



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Partnering in Business
with Germany



Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (giz) GmbH

„Partnering in Business with Germany“ wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durchgeführt von